

Mannheimer Morgen, 28.03.2016 - 02.04.2016

TOUR-TAGEBUCH

Mit Bus und Lkw

Vier Konzerte in neun Tagen, die Mannheimer Bläserphilharmonie geht auf Tour. In den kommenden Tagen wird Eva Mayer (26, kleines Bild), Klarinetistin des Orchesters von 2005 bis 2014 und seit 2011 ehrenamtlich für Marketing und Pressearbeit der Bläserphilharmonie zuständig, in einem Tagebuch über die Konzertreise berichten.



Auftakt in Illertissen

Unsere Reise beginnt am heutigen Samstag mit der Fahrt nach Illertissen, wo am Ostersonntag das erste Konzert der Orchester-tournee gespielt wird. Zwei Jahre lang haben wir Musikerinnen und Musiker die aufwendige Reise bis nach Bologna geplant – und endlich geht es los: mit einem Doppeldeckerbus für unsere 69 Musiker, den Dirigenten, zwei „Fans“ und mich in meiner Funktion als Pressebeauftragte und Teil des Organisationsteams. Außerdem fährt ein Lkw die Strecke parallel mit, in dem die großen Musikinstrumente wie Tuben und Kontrabässe, aber vor allem das Schlagwerk mit den Pauken und großen Becken transportiert werden. Ein großes Ereignis also, das gut geplant sein musste. Das sechsköpfige Organisationsteam ist besonders glücklich, dass nun endlich der Startschuss gefallen ist. „Viele Monate haben wir damit verbracht, alles bis ins Detail zu planen, auf einzelne Wünsche von Konzertveranstaltern und Musikern gleichermaßen einzugehen“, sagt Anja Busch, die Leiterin des Tournee-Teams.

Die Tournee beginnt in Illertissen, führt in der Nacht vom Ostersonntag noch weiter nach Neuburg an der Donau, bevor wir Mitte der Woche in Toblach in Südtirol ankommen werden. Für unser Konzertpublikum zu Hause werden wir die Woche über im „MM“ berichten und so einen kleinen Einblick in das Unternehmen „Orchestertournee über die Alpen“ ermöglichen.



Die Bläserphilharmonie bei der Vorbereitung. BILD: EVA MAYER

Tagebuch: Mannheimer Bläserphilharmonie über Tour

Osterauftakt in Illertissen

Vier Konzerte in neun Tagen – die Mannheimer Bläserphilharmonie geht auf Tour. Eva Mayer (26, kleines Bild), Klarinetistin des Orchesters von 2005 bis 2014 und seit 2011 ehrenamtlich für Marketing und Pressearbeit der Bläserphilharmonie zuständig, berichtet in einem Tagebuch über die Konzertreise.



Ersatzfamilie für Musiker

Gleich am ersten Tourneetag bestätigte sich abermals, dass ein Orchester während einer Konzertreise zur „Ersatzfamilie“ eines jeden Musikers wird: Das gemeinsame Osterfrühstück in der Jugendherberge Ulm und das anschließende Ostereter-Wettlaufen waren gerade für unsere jüngeren Orchestermitglieder am Ostersonntag eine schöne Abwechslung und ließ Heimweh gar nicht aufkommen.

Einen langen Atem brauchten einige schon vor dem Konzert am Abend: Gegen Mittag ging es bei strahlendem Sonnenschein entlang der Donau in die Ulmer Altstadt und 143 Meter hoch hinaus auf die Aussichtsplattform des Ulmer Münsters mit seinen 768 Stufen. Ein Glück, dass die müden Beten beim Mustziehen kein Hindernis darstellen!

Auch die kurze Verschnaufpause im Bus auf der Fahrt nach Illertissen half, um genug Energie für die anstehende Probe und das Konzert am Abend zu sammeln. Die erste Konzerthälfte bestritten die Gastgeber der Stadtkapelle Illertissen, die einen großartigen Empfang bereiteten und uns herzlich Willkommen hießen.

Vor fast ausverkaufter Halle spielten wir in der zweiten Konzerthälfte Bernstein's Ouvertüre zu Candide, Persichetti's Symphony for Band und Márquez' Danzón Nr. 2. Nach dem langanhaltenden Applaus verabschiedeten wir uns vom Illertisser Publikum und unseren Gastgebern. Schnell musste das Schlagwerk im Lkw verstaubt werden, da wir noch in der Nacht zum nächsten Tourneort nach Neuburg an der Donau weiterreisten.



Das Ostereter-Wettlaufen bringt Abwechslung. BILD: MAYER

TOUR-TAGEBUCH

In Neuburg an der Donau

Nach dem gelungenen Gemeinschaftskonzert mit der Stadtkapelle Illertissen am Vorabend und der kurzen Reise-nacht hatte das Orchester einen entspannten Morgen verdient. Langes Ausschlafen und ausgiebige Spaziergänge bei Sonnenschein im malerischen Neuburg an der Donau ließen uns wieder zu neuen Kräften kommen. Denn nicht nur musikalisch ist die Tournee eine Herausforderung: Jeden Tag stellen sich dem Organisationsteam neue Aufgaben, die bewältigt werden müssen: regelmäßige Absprachen sind unerlässlich. Die Tagesplanung für den bevorstehenden Tag steht dabei an erster Stelle: Wie lange gibt es die Mahlzeiten im Hotel? Wann fährt der Bus zum Probenort ab? Ist sichergestellt, dass sich alle 69 Musiker zur Abfahrt im Bus befinden? Wer kümmert sich darum, dass das Schlagwerk wieder ordentlich im LKW verstaubt wird?

Wenn die Musiker zur Anspielprobe auf der Bühne Platz genommen haben begimme ich, den Orchester-Infostand aufzubauen. Broschüren, Roll-Ups, CDs und DVDs werden dem interessierten Publikum hier präsentiert und zum Kauf angeboten.



Abendessen im Festsaal. BILD: MAYER

Besonders das Neuburger Publikum zeigte sich sehr angetan von unserem fast zweistündigen Konzertprogramm. Das Orchester wurde nicht nur mit begeistertem Applaus belohnt, auch wurden reichlich Abnehmer für unsere Tonträger gefunden. Der Abend endete mit einem feinen Dinner im Festsaal des Hotels, bei dem alle noch einmal das gespielte Konzert Revue passieren ließen. Besonders schön gespielte Solopassagen wurden gelobt, über kleinere Unfälle wie das „Notenständer-Domino“ während des Konzertes, bei dem sich ein Notenständer selbstständigigte und daraufhin gleich vier weitere mit von der Bühne riss, wurde herzlich gelacht. Das gelungene Konzert wurde noch bis lange in die Nacht gefeiert.

TOUR-TAGEBUCH

Ciao und Bun di Toblach

Nach einem erfolgreichen Konzert in Neuburg an der Donau setzten wir unsere Konzertreise nach Toblach in Südtirol fort. Besonders anstrengend war die sechsstündige Fahrt für unser Orchesterbaby Frieda und ihre Mama Rebekka: „So eine Tournee ist mit Kind natürlich nochmal eine größere Herausforderung, die wir aber auf jeden Fall auf uns nehmen wollten“, so Rebekka, die im Orchester Englischhorn und Oboe spielt. „Während der Proben und Konzerte passt das Organisationsteam auf die Kleine auf. Und wenn im Bus mal geweint und gequengelt wird, dann haben alle Verständnis!“ Papa Philipp fährt auf der Reise den LKW, im Orchester spielt er seit seinem 15. Lebensjahr Euphonium und Posaune.

Während der langen Tagesreise hatten wir genügend Zeit, uns über unseren nächsten Konzertort zu informieren: In Toblach treffen drei Sprachgruppen aufeinander: Deutsch, Italienisch und Ladinisch (Rätoromanisch). Wenn auch die Mehrheit der Südtiroler Deutsch spricht, so musste dieser Faktor bereits zu Hause bei der Produktion des Konzertprogramms beachtet werden. In Deutschland vornehmlich als



Rebekka und Philipp mit „unserem Orchesterbaby“ Frieda. BILDER: MAYER

Wintersportort bekannt, bietet das 3000-Einwohner-Dorf Toblach seinen Sommergästen jedes Jahr die Gustav-Mahler-Musikwochen. Der Komponist verbrachte in den Jahren 1908 bis 1910 hier seine Sommerurlaube.

Zwar ist die Hauptsaison für Langläufer und Skifahrer in Toblach bereits vorbei, der Winter hält sich jedoch noch hartnäckig: Auf geschlossener Schneedecke liefen wir an den Toblacher See, wo wir in Seerestaurant zu Abend aßen – schwer vorstellbar, dass wir am Wochenende im 20 Grad warmen Bologna in T-Shirts zum Konzertsaal laufen können!

TOUR-TAGEBUCH

Rätsel um Quadrate

Bei einer Reise mit über 70 Personen kann es leider auch vorkommen, dass ein Orchestermitglied erkrankt. So musste bei der Ankunft in Toblach der örtliche Doktor aufgesucht werden: Irritiert schaute er uns an, als wir erklären mussten, dass die Adresse der Patientin, die in der Mannheimer Innenstadt wohnt, aus einem Großbuchstaben und einer Ziffer besteht. Dass sie keinen „richtigen“ Straßennamen nennen konnte, verwunderte den Bergdoktor sehr: „Andere Länder, andere Sitten“, sagte er, als er die „Straße“ eingab.

Als Kulturbotschafter der Stadt waren wir an diesem Tag also nicht nur musikalisch aktiv, sondern betrieben auch Aufklärung über die in Quadrate eingeteilte Innenstadt, die Historie und die Besonderheit Mannheims.

Bevor am Abend das große Konzert im Gustav-Mahler-Saal anstand, nutzten einige Musiker die Chance auf eine Wanderung im beeindruckenden Alpenpanorama. Obwohl das eigentliche Ziel, die Hütte „Plätzwiese“, knapp verfehlt wurde, hatte die wanderfreudige Gruppe von elf



Konzert in Toblach BILDER: MAYER

Musikern und Musikerinnen viel Spaß und genoss die wunderschöne Aussicht auf die verschneiten Berge. Entspannt und inspiriert konnte dann das abendliche Konzert angegangen werden.

Dieses beeindruckte nicht nur durch die gute Akustik und das feierliche Ambiente, sondern auch durch die zweisprachigen Ansagen unseres vielseitig talentierten Dirigenten. Von dem gelungenen Konzert beflügelt, nutzten wir die Begebenheiten noch für aktuelle Orchesterfotos.

TOUR-TAGEBUCH

Letzte Etappe

Nach einem erfüllenden Konzert in Toblach (Südtirol) ging es für die Mannheimer Bläserphilharmonie weiter zum letzten Etappenziel der Tournee: Nach Bologna.

Aufgrund der Ernennung Mannheims zur UNESCO City of Music im Jahr 2014 bot es sich an, Bologna als den krönenden Abschluss unserer Konzertreise zu wählen. Bologna ist schon länger Teil des UNESCO-Netzwerkes und war darüber hinaus beratend bei der Bewerbung Mannheims tätig. „La Rossa“, wie Bologna wegen ihrer vielen roten Sandsteingebäude auch genannt wird, feiert das komplette Jahr 2016 über mit mehreren Festivals, Konzerten und anderen Veranstaltungen ihr 900-jähriges Stadtjubiläum. Das UNESCO-Netzwerk ermöglichte es uns, schnell einen Ansprechpartner zu finden, um als Vertreter der City-of-Music-Mannheim in der City-of-Music-Bologna ein Konzert zum Stadtjubiläum zu spielen. Somit wird das letzte Konzert unserer Tournee in der Aula Magna Santa Lucia im Rahmen eines Gemeinschaftskonzerts stattfinden.

Am Abend vor dem Konzert erkundeten wir die Stadt und wurden von der temperamentvollen Führerin Rosetta durch einige imposante Gewölbegänge von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit geführt. Die Stadt weist insgesamt fast 40 Kilometer an Arkadengängen auf. Diese wurden gebaut, als im Mittelalter



Bologna beeindruckt mit seinen Arkadengängen. BILDER: MAYER

der Wohnraum knapp wurde und daraufhin die Häuser erweitert werden mussten, aber trotzdem noch genug Platz für Fußgänger und Reiter bieten sollte.

Übrigens: Wer denkt, dass „Spaghetti Bolognese“ hier der Klassiker schlechthin ist, liegt leider falsch. Tatsächlich isst man die bekannte Fleischsauce mit Tagliatelle, die nach dem Gesetz der örtlichen Handelskammer vor dem Kochen 6 mm und nach dem Kochen 8 mm breit sein müssen. Mit dem Ei im Teig nimmt die Pasta die Sauce optimal auf.

Mannheimer Morgen, 28.03.2016 - 02.04.2016

Tag 1: Mit Bus und Lkw

Vier Konzerte in neun Tagen, die Mannheimer Bläserphilharmonie geht auf Tour. In den kommenden Tagen wird Eva Mayer (26, kleines Bild), Klarinettistin des Orchesters von 2005 bis 2014 und seit 2011 ehrenamtlich für Marketing und Pressearbeit der Bläserphilharmonie zuständig, in einem Tagebuch über die Konzertreise berichten.

Auftakt in Illertissen

Unsere Reise beginnt am heutigen Samstag mit der Fahrt nach Illertissen, wo am Ostersonntag das erste Konzert der Orchestertournee gespielt wird. Zwei Jahre lang haben wir Musikerinnen und Musiker die aufwendige Reise bis nach Bologna geplant - und endlich geht es los: mit einem Doppeldeckerbus für unsere 69 Musiker, den Dirigenten, zwei "Fans" und mich in meiner Funktion als Pressebeauftragte und Teil des Organisationsteams. Außerdem fährt ein Lkw die Strecke parallel mit, in dem die großen Musikinstrumente wie Tuben und Kontrabässe, aber vor allem das Schlagwerk mit den Pauken und großen Becken transportiert werden. Ein großes Ereignis also, das gut geplant sein musste. Das sechsköpfige Organisationsteam ist besonders glücklich, dass nun endlich der Startschuss gefallen ist: "Viele Monate haben wir damit verbracht, alles bis ins Detail zu planen, auf einzelne Wünsche von Konzertveranstaltern und Musikern gleichermaßen einzugehen", sagt Anja Busch, die Leiterin des Tournee-Teams.

Die Tournee beginnt in Illertissen, führt in der Nacht vom Ostersonntag noch weiter nach Neuburg an der Donau, bevor wir Mitte der Woche in Toblach in Südtirol ankommen werden. Für unser Konzertpublikum zu Hause werden wir die Woche über im "MM" berichten und so einen kleinen Einblick in das Unternehmen "Orchestertournee über die Alpen" ermöglichen.

Tag 4: Osterauftakt in Illertissen

Vier Konzerte in neun Tagen - die Mannheimer Bläserphilharmonie geht auf Tour. Eva Mayer (26, kleines Bild), Klarinettistin des Orchesters von 2005 bis 2014 und seit 2011 ehrenamtlich für Marketing und Pressearbeit der Bläserphilharmonie zuständig, berichtet in einem Tagebuch über die Konzertreise.

Ersatzfamilie für Musiker

Gleich am ersten Tournéetag bestätigte sich abermals, dass ein Orchester während einer Konzertreise zur "Ersatzfamilie" eines jeden Musikers wird: Das gemeinsame Osterfrühstück in der Jugendherberge Ulm und das anschließende Ostereier-Wettlaufen waren gerade für unsere jüngeren Orchestermitglieder am Ostersonntag eine schöne Abwechslung und ließ Heimweh gar nicht erst aufkommen.

Einen langen Atem brauchten einige schon vor dem Konzert am Abend: Gegen Mittag ging es bei strahlendem Sonnenschein entlang der Donau in die Ulmer Altstadt und 143 Meter hoch hinaus auf die Aussichtsplattform des Ulmer Münsters mit seinen 768 Stufen. Ein Glück, dass die müden Beine beim Musizieren kein Hindernis darstellen!

Auch die kurze Verschnaufpause im Bus auf der Fahrt nach Illertissen half, um genug Energie für die anstehende Probe und das Konzert am Abend zu sammeln. Die erste Konzerthälfte bestritten die Gastgeber der Stadtkapelle Illertissen, die einen großartigen Empfang bereiteten und uns herzlich Willkommen hießen.

Vor fast ausverkaufter Halle spielten wir in der zweiten Konzerthälfte Bernsteins Ouvertüre zu Candide, Persichettis Symphony for Band und Márquez' Danzón Nr. 2. Nach dem langanhaltenden Applaus verabschiedeten wir uns vom Illertissener Publikum und unseren Gastgebern. Schnell musste das Schlagwerk im Lkw verstaut werden, da wir noch in der Nacht zum nächsten Tourneeort nach Neuburg an der Donau weiterreisten.

Tag 5: In Neuburg an der Donau

Nach dem gelungenen Gemeinschaftskonzert mit der Stadtkapelle Illertissen am Vorabend und der kurzen Reisenacht hatte das Orchester einen entspannten Morgen verdient. Langes Ausschlafen und ausgiebige Spaziergänge bei Sonnenschein im malerischen Neuburg an der Donau ließen uns wieder zu neuen Kräften kommen. Denn nicht nur musikalisch ist die Tournee eine Herausforderung: Jeden Tag stellen sich dem Organisationsteam neue Aufgaben, die bewältigt werden müssen; regelmäßige Absprachen sind unerlässlich. Die Tagesplanung für den bevorstehenden Tag steht dabei an erster Stelle: Wie lange gibt es die Mahlzeiten im Hotel? Wann fährt der Bus zum Probenort ab? Ist sichergestellt, dass sich alle 69 Musiker zur Abfahrt im Bus befinden? Wer kümmert sich darum, dass das Schlagwerk wieder ordentlich im LKW verstaut wird?

Wenn die Musiker zur Anspielprobe auf der Bühne Platz genommen haben beginne ich, den Orchester-Infostand aufzubauen. Broschüren, Roll-Ups, CDs und DVDs werden dem interessierten Publikum hier präsentiert und zum Kauf angeboten.

Besonders das Neuburger Publikum zeigte sich sehr angetan von unserem fast zweistündigen Konzertprogramm. Das Orchester wurde nicht nur mit begeistertem Applaus belohnt, auch wurden reichlich Abnehmer für unsere Tonträger gefunden. Der Abend endete mit einem feinen Dinner im Festsaal des Hotels, bei dem alle noch einmal das gespielte Konzert Revue passieren ließen. Besonders schön gespielte Solopassagen wurden gelobt, über kleinere Unfälle wie das "Notenständer-Domino" während des Konzertes, bei dem sich ein Notenständer verselbstständigte und daraufhin gleich vier weitere mit von der Bühne riss, wurde herzlich gelacht. Das gelungene Konzert wurde noch bis lange in die Nacht gefeiert.

Vier Konzerte in neun Tagen - die Mannheimer Bläserphilharmonie geht auf Tour. Eva Mayer (26, kleines Bild), Klarinettistin des Orchesters von 2005 bis 2014 und seit 2011 ehrenamtlich für das Marketing der Bläserphilharmonie zuständig, berichtet in einem Tagebuch über die Konzertreise.

Mannheimer Morgen, 28.03.2016 - 02.04.2016

Tag 6: Ciao und Bun di Toblach

Nach einem erfolgreichen Konzert in Neuburg an der Donau setzten wir unsere Konzertreise nach Toblach in Südtirol fort. Besonders anstrengend war die sechsstündige Fahrt für unser Orchesterbaby Frieda und ihre Mama Rebekka: "So eine Tournee ist mit Kind natürlich nochmal eine größere Herausforderung, die wir aber auf jeden Fall auf uns nehmen wollten", so Rebekka, die im Orchester Englischhorn und Oboe spielt. "Während der Proben und Konzerte passt das Organisationsteam auf die Kleine auf. Und wenn im Bus mal geweint und gequengelt wird, dann haben alle Verständnis!" Papa Philipp fährt auf der Reise den LKW, im Orchester spielt er seit seinem 15. Lebensjahr Euphonium und Posaune.

Während der langen Tagesreise hatten wir genügend Zeit, uns über unseren nächsten Konzertort zu informieren: In Toblach treffen drei Sprachgruppen aufeinander: Deutsch, Italienisch und Ladinisch (Rätoromanisch). Wenn auch die Mehrheit der Südtiroler Deutsch spricht, so musste dieser Faktor bereits zu Hause bei der Produktion des Konzertprogramms beachtet werden. In Deutschland vornehmlich als Wintersportort bekannt, bietet das 3000-Einwohner-Dorf Toblach seinen Sommergästen jedes Jahr die Gustav-Mahler-Musikwochen. Der Komponist verbrachte in den Jahren 1908 bis 1910 hier seine Sommerurlaube.

Zwar ist die Hauptsaison für Langläufer und Skifahrer in Toblach bereits vorbei, der Winter hält sich jedoch noch hartnäckig: Auf geschlossener Schneedecke liefen wir an den Toblacher See, wo wir in Seerestaurant zu Abend aßen - schwer vorstellbar, dass wir am Wochenende im 20 Grad warmen Bologna in T-Shirts zum Konzertsaal laufen können!

Vier Konzerte in neun Tagen - die Mannheimer Bläserphilharmonie geht auf Tour. Eva Mayer (26, kleines Bild), Klarinettistin des Orchesters von 2005 bis 2014 und seit 2011 ehrenamtlich für das Marketing der Bläserphilharmonie zuständig, berichtet in einem Tagebuch über die Konzertreise.

Tag 7: Rätsel um Quadrate

Bei einer Reise mit über 70 Personen kann es leider auch vorkommen, dass ein Orchestermitglied erkrankt. So musste bei der Ankunft in Toblach der örtliche Doktor aufgesucht werden: Irritiert schaute er uns an, als wir erklären mussten, dass die Adresse der Patientin, die in der Mannheimer Innenstadt wohnt, aus einem Großbuchstaben und einer Ziffer besteht. Dass sie keinen "richtigen" Straßennamen nennen konnte, verwunderte den Bergdoktor sehr: "Andere Länder, andere Sitten", sagte er, als er die "Straße" eingab.

Als Kulturbotschafter der Stadt waren wir an diesem Tag also nicht nur musikalisch aktiv, sondern betrieben auch Aufklärung über die in Quadrate eingeteilte Innenstadt, die Historie und die Besonderheit Mannheims.

Bevor am Abend das große Konzert im Gustav-Mahler-Saal anstand, nutzten einige Musiker die Chance auf eine Wanderung im beeindruckenden Alpenpanorama. Obwohl das eigentliche Ziel, die Hütte "Plätzwiese", knapp verfehlt wurde, hatte die wanderfreudige Gruppe von elf Musikern und

Musikerinnen viel Spaß und genoss die wunderschöne Aussicht auf die verschneiten Berge. Entspannt und inspiriert konnte dann das abendliche Konzert angegangen werden.

Dieses beeindruckte nicht nur durch die gute Akustik und das feierliche Ambiente, sondern auch durch die zweisprachigen Ansagen unseres vielseitig talentierten Dirigenten. Von dem gelungenen Konzert beflügelt, nutzten wir die Begebenheiten noch für aktuelle Orchesterfotos. *(Eva Mayer)*

Tag 8: Letzte Etappe

Nach einem erfüllenden Konzert in Toblach (Südtirol) ging es für die Mannheimer Bläserphilharmonie weiter zum letzten Etappenziel der Tournee: Nach Bologna.

Aufgrund der Ernennung Mannheims zur UNESCO City of Music im Jahr 2014 bot es sich an, Bologna als den krönenden Abschluss unserer Konzertreise zu wählen. Bologna ist schon länger Teil des UNESCO-Netzwerkes und war darüber hinaus beratend bei der Bewerbung Mannheims tätig. "La Rossa", wie Bologna wegen ihrer vielen roten Sandsteingebäude auch genannt wird, feiert das komplette Jahr 2016 über mit mehreren Festivals, Konzerten und anderen Veranstaltungen ihr 900-jähriges Stadtjubiläum. Das UNESCO-Netzwerk ermöglichte es uns, schnell einen Ansprechpartner zu finden, um als Vertreter der City-of-Music-Mannheim in der City-of-Music-Bologna ein Konzert zum Stadtjubiläum zu spielen. Somit wird das letzte Konzert unserer Tournee in der Aula Magna Santa Lucia im Rahmen eines Gemeinschaftskonzerts stattfinden.

Am Abend vor dem Konzerttag erkundeten wir die Stadt und wurden von der temperamentvollen Führerin Rosetta durch einige imposante Gewölbegänge von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit geführt. Die Stadt weist insgesamt fast 40 Kilometer an Arkadengängen auf. Diese wurden gebaut, als im Mittelalter der Wohnraum knapp wurde und daraufhin die Häuser erweitert werden mussten, aber trotzdem noch genug Platz für Fußgänger und Reiter bleiben sollte.

Übrigens: Wer denkt, dass "Spaghetti Bolognese" hier der Klassiker schlechthin ist, liegt leider falsch. Tatsächlich isst man die bekannte Fleischsauce mit Tagliatelle, die nach dem Gesetz der örtlichen Handelskammer vor dem Kochen 6 mm und nach dem Kochen 8 mm breit sein müssen. Mit dem Ei im Teig nimmt die Pasta die Sauce optimal auf.

Vier Konzerte in neun Tagen - die Mannheimer Bläserphilharmonie geht auf Tour. Eva Mayer (26, kleines Bild), Klarinettistin des Orchesters von 2005 bis 2014 und seit 2011 ehrenamtlich für das Marketing der Bläserphilharmonie zuständig, berichtet in einem Tagebuch über die Konzertreise.